



BESTÄTIGUNGSVERMERK

# **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und Lagebericht**

ABN AMRO Commercial Finance GmbH  
Köln

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bilanz zum 31. Dezember 2014 der ABN AMRO Commercial Finance GmbH, Köln

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		816,13		856,52
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		0,00		0,00
darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	816,13	0,00
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0,00
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
b) Wechsel		0,00	0,00	0,00
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		37.271.993,52		29.225.085,66
b) andere Forderungen		2.837.988,30	40.109.981,82	2.077.838,86
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			347.895.112,77	351.505.902,39
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert EUR 1.500.000,00 (i.VJ EUR 1.508.826,00)				
Kommunalkredite EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0,00
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
ab) von anderen Emittenten	0,00	0,00		0,00
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	0,00			0,00
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
bb) von anderen Emittenten	0,00	0,00		0,00
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	0,00	0,00
Nennbetrag EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			0,00	0,00
<b>6a. Handelsbestand</b>			0,00	0,00
<b>7. Beteiligungen</b>			1.000,00	1.000,00
darunter:				
an Kreditinstitute EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
an Finanzdienstleistungsinstitute EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			15,13	15,13
darunter:				
an Kreditinstitute EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
an Finanzdienstleistungsinstitute EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
<b>9. Treuhandvermögen</b>			0,00	0,00
darunter: Treuhandkredite EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			0,00	0,00
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		284.782,57		333.332,69
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0,00
d) geleistete Anzahlungen		0,00	284.782,57	0,00
<b>12. Sachanlagen</b>			134.904,57	167.645,64
<b>13. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital</b>			0,00	0,00
<b>14. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			3.909,52	1.441,40
<b>15. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			7.500,00	10.520,83
<b>16. Aktive latente Steuern</b>			104.841,54	81.380,02
<b>17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			15.545,00	26.397,00
<b>18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>			0,00	0,00
			<b>Summe der Aktiva</b>	<b>388.558.409,05</b>
				<b>383.431.416,14</b>

	EUR	EUR	EUR	Passivseite Vorjahr EUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		15.785.251,17		14.946.354,42
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>0,00</u>	15.785.251,17	0,00
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	0,00			0,00
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>0,00</u>	0,00		0,00
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	107.500.726,20			95.377.376,78
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>185.003.080,00</u>	<u>292.503.806,20</u>	292.503.806,20	207.027.576,42
<b>3. Verbrieftete Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00	0,00
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	0,00	0,00
darunter:				
Geldmarktpapiere EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
<b>3a. Handelsbestand</b>			0,00	0,00
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			0,00	0,00
darunter: Treuhandkredite EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			1.672.240,79	436.291,06
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			133.333,40	173.333,36
<b>6a. Passive latente Steuern</b>			0,00	0,00
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		853.465,00		754.335,00
b) Steuerrückstellungen		267.510,56		1.630.260,05
c) andere Rückstellungen		<u>1.325.026,99</u>	2.446.002,55	1.052.089,93
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			0,00	0,00
<b>10. Genusrechtskapital</b>			0,00	0,00
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			1.139.452,00	1.098.536,75
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	62.500.000,00			52.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>0,00</u>	62.500.000,00		
b) Kapitalrücklage		0,00		0,00
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	0,00			0,00
cb) Rücklage für eigene Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
cc) satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>8.435.262,37</u>	8.435.262,37		2.574.152,90
d) Bilanzgewinn		<u>3.943.060,57</u>	74.878.322,94	5.861.109,47

**Summe der Passiva** 388.558.409,05 383.431.416,14

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00		0,00
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	0,00		0,00
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	0,00	0,00
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00		0,00
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	0,00		0,00
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>7.805.289,09</u>	<u>7.805.289,09</u>	<u>4.836.881,09</u>



**Gewinn- und Verlustrechnung der ABN AMRO Commercial Finance GmbH, Köln,  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	17.157.904,45			16.720.417,45
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>0,00</u>	17.157.904,45		<u>0,00</u>
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		<u>484.157,00</u>	16.673.747,45	<u>699.617,51</u>
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00		0,00
b) Beteiligungen		0,00		0,00
c) Anteile an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>	0,00	<u>0,00</u>
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			0,00	0,00
<b>5. Provisionserträge</b>		1.602.165,65		1.639.935,62
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		<u>1.911.639,74</u>	-309.474,09	<u>1.890.035,08</u>
<b>7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands</b>			0,00	0,00
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			601.363,25	311.683,99
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	5.341.406,59			4.602.571,51
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 371.144,42 (Vj. EUR 232.235,09)	<u>1.230.782,35</u>	6.572.188,94		<u>1.071.859,41</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>3.368.083,88</u>	9.940.272,82	<u>2.342.228,16</u>
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			143.667,28	175.671,09
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			137.802,46	119.051,06
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		827.141,30		0,00
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		<u>0,00</u>	827.141,30	<u>1.077.588,23</u>
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		0,00		0,00
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		<u>0,00</u>	0,00	<u>0,00</u>
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			0,00	0,00
<b>18. Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			<u>40.915,25</u>	<u>108.342,75</u>
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			5.875.837,50	8.740.248,72
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		0,00		0,00
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>		0,00	0,00	0,00
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		1.925.951,93		2.874.807,25
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		<u>6.825,00</u>	1.932.776,93	<u>4.332,00</u>
<b>25. Erträge aus Verlustübernahme</b>			0,00	0,00
<b>26. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne</b>			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>27. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>			<u>3.943.060,57</u>	<u>5.861.109,47</u>
<b>28. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>29. Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>			<u>3.943.060,57</u>	<u>5.861.109,47</u>
<b>30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligtem Unternehmen		0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	0,00	<u>0,00</u>
<b>31. Entnahmen aus Genußrechtskapital</b>			<u>3.943.060,57</u>	<u>5.861.109,47</u>
<b>32. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>			0,00	0,00
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligtem Unternehmen		0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	0,00	<u>0,00</u>
<b>33. Wiederauffüllung des Genußrechtskapitals</b>			<u>3.943.060,57</u>	<u>5.861.109,47</u>
<b>34. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
			<u>3.943.060,57</u>	<u>5.861.109,47</u>



## **Anhang für das Geschäftsjahr 2014**

### **1.) Allgemeines**

Die ABN AMRO Commercial Finance GmbH erfüllt auf Grund der erteilten Teilbanklizenz die Merkmale einer großen Kapitalgesellschaft nach § 340a Abs. 1 HGB.

Der Jahresabschluss der ABN AMRO Commercial Finance GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2014 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, nach den Vorschriften des GmbH Gesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (im folgenden RechKredV) erstellt.

Für die Gewinn und Verlustrechnung hat die Bank die Staffelform gewählt.

### **2.) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften maßgebend:

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Forderungen werden um die Wertberichtigungen gemindert.

Die Beteiligungen sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Das Wahlrecht zur Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens gemäß § 248 Abs. 2 HGB wurde nicht ausgeübt.

Transitorische Posten sind in die Rechnungsabgrenzung eingestellt.

Aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB aktiviert.

Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die Rückstellungen sind mit den voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen passiviert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst.

Für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden als versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren das Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck verwendet. Diese Rückstellungen werden gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV zum Stichtag 30. November 2014 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins von 4,58 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Es werden ein Gehaltstrend sowie eine Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenzen von jeweils 2,50 % und ein Rententrend von 1,75 % zugrunde gelegt.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wird entsprechend der Maßgaben des IDW RS HFA 3 gebildet und gemäß § 253 HGB Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV zum Stichtag 30. November 2014 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins von 2,85 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr ergibt. Als Bewertungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck und ein Gehaltstrend von 2,50 %. Das vorhandene Deckungsvermögen wurde gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückstellung saldiert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden zum Stichtag mit dem Devisenkassakurs bewertet.

Die ABN AMRO Commercial Finance GmbH übt das Wahlrecht nach § 340f Abs. 3 HGB aus.

Die Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken wird offen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die ABN AMRO Commercial Finance GmbH verwendet zur verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs die periodische (GuV- orientierte) Betrachtungsweise. Die mit aus aktuellen Markttransaktionen abgeleiteten fristenadäquaten Geld- und Kapitalmarktsätze am Abschlussstichtag diskontierten Periodenergebnisse des Bankbuchs weisen zum Bilanzstichtag einen positiven Saldo auf. Die Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 340a HGB i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB war nicht erforderlich.



### 3.) Erläuterungen zur Bilanz

#### Aktiva

<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>		
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
a) täglich fällig	37.272	29.225
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
b) andere Forderungen	2.838	2.078
<b>Fristengliederung ( § 9 RechKredV)</b>		
Restlaufzeit	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
bis drei Monate	2.836	2.039
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2	39
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
mehr als fünf Jahre	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.838</b>	<b>2.078</b>
<b>davon Forderungen an verbundene Unternehmen ( § 3 RechKredV)</b>		
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4.477</b>	<b>1.995</b>

<b>Forderungen an Kunden</b>		
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Gesamt</b>	<b>347.895</b>	<b>351.506</b>
<b>Fristengliederung ( § 9 RechKredV)</b>		
<b>Restlaufzeit</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
bis drei Monate	321.827	317.848
mehr als drei Monate bis ein Jahr	15.200	11.154
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	10.868	22.504
mehr als fünf Jahre	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>347.895</b>	<b>351.506</b>
<b>davon Forderungen an verbundene Unternehmen ( § 3 RechKredV)</b>		
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Gesamt</b>	<b>315</b>	<b>134</b>

<b>Angabe der Fremdwährungsposten ( § 35 RechKredV)</b>		
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Forderungen an Kreditinstitute	60	79
Forderungen an Kunden	16.270	15.530
<b>Gesamt</b>	<b>16.330</b>	<b>15.609</b>

## Anlagevermögen

	Anschaffungskosten 1.1.2014 TEUR	Zugänge 2014 TEUR	Abgänge 2014 TEUR	Abschreibung gesamt 2014 TEUR	Abgänge Abschreibung 2014 TEUR	Restbuchwert 31.12.2014 TEUR	Restbuchwert Vorjahr TEUR	Abschreibung 2014 TEUR
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>								
Software	962	34	0	711	0	285	333	82
Betriebs- und Geschäftsausstattung	671	36	0	583	0	124	140	52
Hardware	637	6	47	620	35	11	27	10
<b>Sachanlagen</b>	<b>1.308</b>	<b>42</b>	<b>47</b>	<b>1.203</b>	<b>35</b>	<b>135</b>	<b>167</b>	<b>62</b>
<b>Beteiligungen</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>

Die **aktiven latenten Steuern** wurden auf die Unterschiedsbeträge zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz bei den Pensions-, Altersteilzeit- und Urlaubsrückstellungen gebildet. Die latenten Steuern wurden auf Basis eines Gesamtsteuersatzes von 32,45% ermittelt.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von TEUR 16 (i.Vj. TEUR 26) beinhaltet ein Deckungsguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen.

**Passiva**

<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
a) täglich fällig	15.785	14.946
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0	0
davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ( § 3 RechKredV)		
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Gesamt	0	0

<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
a) täglich fällig	107.501	95.377
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	185.003	207.028
Fristengliederung ( § 9 RechKredV)		
Restlaufzeit	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
bis drei Monate	185.003	207.028
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
mehr als fünf Jahre	0	0
Gesamt	<b>185.003</b>	<b>207.028</b>
davon Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen ( § 3 RechKredV)		
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Gesamt	185.003	207.049

Die täglich fälligen **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** beinhalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern aus Kaufpreiseinbehalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist umfassen mit TEUR 185.003 (i.Vj. TEUR 207.028) die Refinanzierung durch die Gesellschafterin ABN AMRO Commercial Finance Holding B.V.

<b>Angabe der Fremdwährungsposten ( § 35 RechKredV)</b>		
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.081	5.759
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.962	9.081
<b>Gesamt</b>	<b>15.043</b>	<b>14.840</b>

Bei den **sonstigen Verbindlichkeiten** handelt es sich im Wesentlichen mit TEUR 1.312 (Vorjahr TEUR 0) um Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Körperschaft- und Gewerbesteuer, mit TEUR 149 (Vorjahr TEUR 230) um den Umsatzsteuerverrechnungsverkehr sowie mit TEUR 73 (Vorjahr TEUR 0) um Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin im Wesentlichen aus Management Fee.

Die **anderen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen mit TEUR 325 die Rückstellung für Tantieme, mit TEUR 210 die Rückstellung für Entschädigungszahlungen, mit TEUR 182 die Rückstellung für noch nicht genommenen Urlaub sowie mit TEUR 175 die Rückstellung für Archivierung.

Das bestehende Deckungsvermögen mit einem Zeitwert von TEUR 108 wurde in Höhe des auf den Erfüllungsrückstand entfallenden Anteils der **Altersteilzeitrückstellung** von TEUR 92 verrechnet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen dem Zeitwert der Deckungsvermögen. Die ABN AMRO Commercial Finance GmbH hat Aufwendungen von TEUR 6 und Erträge von TEUR 6 aus den Altersteilzeitverpflichtungen und dem Deckungsvermögen verrechnet.

<b>Eigenkapital</b>		
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
a) Gezeichnetes Kapital	62.500	52.500
cd) andere Gewinnrücklagen	8.435	2.574
d) Bilanzgewinn	3.943	5.861
<b>Gesamt</b>	<b>74.878</b>	<b>60.935</b>

Zum 31. Dezember 2014 werden sämtliche Anteile an der Gesellschaft durch die ABN AMRO Commercial Finance Holding B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande, gehalten. Das gezeichnete Kapital ist in voller Höhe eingezahlt. Die Erhöhung um TEUR 10.000 wurde am 1. August 2014 im Handelsregister Köln, HRB 20394, eingetragen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 31. Juli 2014 wurde beschlossen, den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2013 in Höhe von TEUR 5.861 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Der Bilanzgewinn 2014 soll ebenfalls in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

## **Angaben unter dem Strich**

Bei den **Unwiderruflichen Kreditzusagen** in Höhe von TEUR 7.805 (i.Vj. TEUR 4.837) handelt es sich um den Unterschiedsbetrag zwischen den eingeräumten Finanzierungsrahmen und den tatsächlichen Inanspruchnahmen zum Bilanzstichtag. Die unwiderruflichen Kreditzusagen können im Wesentlichen durch Einreichung von Forderungen jederzeit in Anspruch genommen werden. Je nach Kreditart werden teilweise Rahmenczusagen über 12 Monate eingeräumt.

### **4.) Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung**

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen die Weiterbelastung von Personalkosten an die ABN AMRO Commercial Finance Holding B.V., s'Hertogenbosch/Niederlande, in Höhe von TEUR 256 (i.Vj. TEUR 80), Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 165 (i.Vj. TEUR 39) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 107 (i.Vj. TEUR 177) aus der Auflösung von Rückstellungen.

Bei den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 54 (i.Vj. TEUR 39), um Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 36 (i.Vj. TEUR 33) und um Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 19 (i.Vj. TEUR 0).

Von den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** entfallen TEUR 1.949 auf laufende Steuern. Aus der Veränderung von bilanzierten latenten Steuern resultiert ein Nettoertrag von TEUR 23.

### **5.) Sonstige Angaben**

#### **a) Beirat**

Der Beirat setzt sich wie folgt zusammensetzt:

Herr Lucas Henricus Gerardus Mannaerts      Vorsitzender, Managing Director ABN AMRO  
Commercial Finance Holding B.V.

Herr Michael Pleske      Managing Director ABN AMRO Bank N.V., Frankfurt  
Branch, ab dem 1. Januar 2015

Der Beirat hat für das Geschäftsjahr 2014 keine Bezüge erhalten.

#### **b) Geschäftsführung und Vertretung**

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2014:

Herr Mario Lüdtkke, Köln, Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung der ABN AMRO  
Commercial Finance GmbH

Herr Hans-Joachim Kader, Kreuzau, Geschäftsführer der ABN AMRO Commercial Finance GmbH

Die Geschäftsführer sind gemeinsam vertretungsberechtigt.

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.



**c) Konzernverhältnisse**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der ABN AMRO Commercial Finance GmbH wird über die ABN AMRO Commercial Finance Holding B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande, in den Konzernabschluss der ABN AMRO Group N.V., Amsterdam/Niederlande, einbezogen, welcher im Internet erhältlich ist.

**d) Mitarbeiteranzahl**

Im Geschäftsjahr 2014 wurden durchschnittlich 81 Mitarbeiter beschäftigt, davon war die Hälfte weiblich.

**e) Angabe der Abschlussprüferhonorare gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17**

Das an den Abschlussprüfer für die Prüfung des Jahresabschlusses zu leistende Gesamthonorar beträgt TEUR 154. Des Weiteren wurden an den Abschlussprüfer andere Bestätigungsleistungen in Höhe von TEUR 1 geleistet. Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen wurden in 2014 durch Abschlussprüfer nicht erbracht.

**f) Ausschüttungssperre**

Der Gesamtbetrag der Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB beträgt TEUR 105 und resultiert aus aktivierten latenten Steuern.

**g) Sonstige finanzielle Verpflichtungen:**

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

Sonstige Verpflichtungen		
	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Mietverträge und Leasingverträge	1.193	1.258

Köln, den 27. Mai 2015

ABN AMRO Commercial Finance GmbH

Mario Lüdtko  
Geschäftsführer  
(Sprecher)

Hans Joachim Kader  
Geschäftsführer





# **ABN AMRO Commercial Finance GmbH, Köln**

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014**

### **Gliederung**

1. Grundlagen
  - 1.1 Geschäftsmodell der ABN AMRO Commercial Finance GmbH
  - 1.2 Steuerungssysteme
2. Wirtschaftsbericht
  - 2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
  - 2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen
  - 2.3 Geschäftliche Entwicklung im Überblick
  - 2.4 Entwicklung der Segmente Factoring und komplementäre Bankprodukte
  - 2.5 Steuerungsgrößen des Geschäftsjahres 2014
  - 2.6 Ertragslage
  - 2.7 Finanzlage
  - 2.8 Vermögenslage
  - 2.9 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
3. Nachtragsbericht
4. Vergütungsbericht
5. Chancen- und Risikobericht
6. Prognosebericht

## 1. Grundlagen

### 1.1 Geschäftsmodell der ABN AMRO Commercial Finance GmbH

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** gehört seit 1990 zu den Factoring-Anbietern in Deutschland. Sie ist über die ABN AMRO Commercial Finance Holding B.V., s’Hertogenbosch, voll in die Konzernstrukturen der niederländischen ABN AMRO Group N.V., Amsterdam, eingebunden und richtet sich insbesondere in Bezug auf Organisation, Compliance und Risikomanagement nach deren Standards aus. Sie bietet Finanzierungslösungen im Bereich Factoring und komplementäre Bankprodukte, wie zum Beispiel Lagerfinanzierungen an. Schwerpunkt des Geschäfts ist das so genannte echte Factoring, also Factoring mit Übernahme des Delkredererisikos. Zusätzlich werden Kunden mit geeigneter Bonität auch Factoring im unechten Verfahren sowie individuelle Lösungen zur kurzfristigen Finanzierung anderer Umlaufvermögenswerte auf der Basis verschiedener, banküblicher Sicherheiten angeboten.

Kunden der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** sind überwiegend mittelständische Unternehmen mit einem Jahresumsatz zwischen 5 Mio. EUR und 500 Mio. EUR. Diese sind in verschiedenen Branchen tätig. Bei der Auswahl der Kunden achtet die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** neben der Factorabilität der angekauften Forderungen gegen Debitoren auch in besonderem Maße auf die Kreditwürdigkeit der Kunden. Die internen Risiko- und Rentabilitätskriterien werden im Rahmen des Kundenannahmeprozesses und der Kreditentscheidung auf jeden Neukunden angewendet und während der Geschäftsbeziehung fortlaufend überwacht. Dieses auf Sicherheit ausgerichtete Risikomanagement hat sich positiv auf die Entwicklung und die Qualität des Kundenportfolios ausgewirkt und belegt die Nachhaltigkeit der verfolgten Geschäfts- und Risikostrategie.

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung der ABN AMRO Bank N.V., Amsterdam, gehört der Geschäftsbereich Commercial Finance zu deren Kerngeschäft. Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** repräsentiert innerhalb der ABN AMRO Commercial Finance Gruppe die Aktivitäten dieses Geschäftsbereichs in Deutschland. Weitere Schwestergesellschaften sind in den Niederlanden, Großbritannien und Frankreich operativ tätig.

Die Geschäftspolitik der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** ist dabei sowohl auf die traditionell mittelständische Kundschaft in Deutschland sowie weiterhin verstärkt auf niederländische Kunden der ABN AMRO Bank N.V., Amsterdam, mit geschäftlichen Aktivitäten in Deutschland ausgerichtet. Wegen der besonders hohen Intensität der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Niederlanden ist die Position der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** innerhalb des ABN AMRO Commercial Finance Gruppe sowie innerhalb des Netzwerks der ABN AMRO Bank N.V., Amsterdam, ein wichtiger Bestandteil für den Erfolg des Geschäftsmodells.

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** ist Mitglied im Deutschen Factoring-Verband e.V., des Verbands der Auslandsbanken in Deutschland e.V., der International Factors Group, Brüssel, sowie der Factors Chain International, Amsterdam. Auf Basis der Regularien der beiden internationalen Verbände wickelt die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** auch den Forderungsankauf bzw. das Forderungsmanagement für grenzüberschreitende Transaktionen ab. Diese Transaktionen erfolgen auf Basis von mit internationalen Factorpartnern geschlossenen Vereinbarungen.

## 1.2 Steuerungssysteme

Die Steuerungssysteme der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** haben die Zielsetzung, den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern und potenzielle Risiken zu minimieren. Der Bereich Finance & Controlling nimmt Steuerungsfunktionen im Zusammenhang mit der Ergebnisplanung der Bank wahr. Dabei erfolgt die Steuerung des Instituts mittels Kennzahlenberechnungen auf Grundlage des IFRS-Accounting-Zahlenwerks. Das monatliche Management-Reporting gibt Aufschluss darüber, ob sich die Bank hinsichtlich ihrer operativen und strategischen Ziele innerhalb ihres Zielkorridors bewegt.

### **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die wirtschaftliche Leistung wie auch die weitere Entwicklung der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** werden maßgeblich auch durch nichtfinanzielle Faktoren beeinflusst. So stehen die Kundenzufriedenheit und die unternehmerische soziale Verantwortung insbesondere gegenüber den Mitarbeitern im Fokus der Bank. Richtungsweisend sind gleichermaßen Aspekte, die der Qualität der Mitarbeiter sowie deren Mitwirkung am Erfolg der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** dienen.

Auch im Jahr 2014 gab es eine umfassende Befragung von Kunden, sonstigen potentiellen Kunden sowie Maklern der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH**. Hierbei ging es erneut um das Thema Factoring und Asset Based Lending sowie im speziellen um den Bekanntheitsgrad oder die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen der Bank. Das Ergebnis spiegelt sich im sogenannten Net Promoter Score wider.

Die Untersuchung des Net Promoter Score beinhaltet die Befragung von Kunden, Vermittlern und Nichtkunden der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** durch einen unabhängigen Dienstleister. Anhand eines Fragenkatalogs werden umfangreiche Informationen gesammelt. In der Analyse wird dann ermittelt, welcher Prozentsatz der Befragten der Bank und ihren Produkten uneingeschränkt positiv gegenüberstehen und diese daher weiter empfehlen würde.

Die Unternehmenskultur ist weiterhin ein entscheidender Faktor für den Erfolg der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH**. Die Bank setzt dabei auf Fairness als den zentralen Wert und lebt ihn auf vielerlei Weise. Insbesondere ist das Institut ein fairer Partner für seine Mitarbeiter. Kennzeichnend dafür ist eine Kultur, die von einer offenen Kommunikation, kurzen Entscheidungswegen und der Anerkennung besonderer Leistungen geprägt ist. Der Bank ist ein Arbeitsumfeld wichtig, das geprägt ist von Wertschätzung, Fairness, Toleranz und Chancengleichheit. Hierzu gehören insbesondere das Akzeptieren von Unterschiedlichkeit, ein partnerschaftliches Miteinander und das Interesse am anderen. Eine offene, vielfältig zusammengesetzte Belegschaft fördert die Motivation und Leistung und erbringt damit einen wichtigen Beitrag zur Unternehmenskultur und zur Zukunftsfähigkeit als Arbeitgeber. Dementsprechend wurde auch im Jahr 2014 die Erhebung „Employee Engagement Survey“ durchgeführt. Analog zum Vorjahr handelt es sich hierbei wiederum um einen anonymisierten, umfangreichen Fragenkatalog aus dem dann Schwerpunktthemen für die Bewertung des Unternehmens durch die Mitarbeiter ausgewertet werden.

### **Finanzielle Leistungsindikatoren**

Den größten Einfluss auf die Ertragslage der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** hat das Zinsergebnis, welches somit auch eine der wichtigsten Kennzahlen im Rahmen der Steuerungssysteme der Bank darstellt.

Weitere zentrale Kennzahlen, die zu Steuerungszwecken des Unternehmens betrachtet werden, sind das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich der unwiderruflichen Kreditzusagen) sowie die „Funds in Use“ (Kunden zur Verfügung gestellte Liquidität), durch welche das Wachstum der Bank bestimmt wird. Zur Steigerung dieser Größen wird neben der Kundenbindung weiterhin eine kontinuierliche Neugewinnung von Kunden angestrebt.

Das Neugeschäftsvolumen –das Geschäft mit im Geschäftsjahr neu akquirierten Kunden-- stellt unverändert einen wichtigen Einflussfaktor auf die Höhe der zinstragenden Aktiva dar und hat demzufolge auch wie bisher, maßgeblichen Einfluss auf die zukünftige Ertragskraft bzw. Entwicklung des Zinsergebnisses.

Der verantwortliche Umgang mit den Ressourcen und die Effizienz werden mit der Cost-Income-Ratio als eine relative Kennziffer gemessen. Diese ebenfalls wesentliche Kennziffer stellt das Verhältnis von Verwaltungsaufwendungen zu operativen Erträgen dar.

Eine weitere wesentliche Kennziffer zur Steuerung des Unternehmens ist die sogenannte Burn-Rate, die sowohl für Kunden als auch für Debitoren das Verhältnis der Einzelwertberichtigungen zum durchschnittlichen Forderungsvolumen beinhaltet.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach zwei schwachen Jahren in Folge ist die deutsche Wirtschaft 2014 erstmals wieder stärker gewachsen als im Schnitt der vergangenen zehn Jahre. Mit einem Plus von 1,5 Prozent ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr kräftiger gewachsen als gedacht. Dieses begründet sich unter anderem auch durch die Euroschwäche sowie mit dem anhaltend billigen Öl.

Deutschland steht einmal mehr an der Spitze der Wachstumstabelle in Europa, obwohl das Land als eine der größten Exportnationen der Welt die Folgen der internationalen Krisen etwa in der Ukraine und Russland deutlich stärker zu spüren bekommt als andere. Die deutsche Wirtschaft konnte sich hierbei in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld behaupten und profitierte vor allem von einer starken Binnennachfrage. Nach einem schwungvollem Auftakt zu Beginn des Jahres und anschließenden Schwächephase im Sommer, stabilisierte sich sie zum Jahresende hin wieder.

Wichtigste Stütze für das Wachstum im eigenen Land waren erneut die Verbraucher. Ihr Konsum erhöhte sich um 1,1 Prozent. Die Exporte legten um 3,7 Prozent zu. Auch bei den Investitionen der Unternehmen gab es nach dem Rückgang im Vorjahr wieder einen Anstieg um 3,7 Prozent. Den größten Beitrag zum BIP aber leistete der private Konsum. Angetrieben wurde der Konsum vor allem von der Entwicklung am Arbeitsmarkt. Dort setzte sich der Beschäftigungsboom ungebrochen fort. Mit insgesamt 42,7 Millionen Erwerbstätigen erreichte Deutschland das achte Jahr in Folge einen neuen Höchststand. Die Erwerbslosenquote sank 2014 auf nur noch 4,7 Prozent und war damit so niedrig wie noch nie seit der Wiedervereinigung. Seit ihrem Höchststand von 10,3 Prozent im Jahr 2005 hat sich diese Zahl damit mehr als halbiert.

Neben der Zuversicht über den eigenen Arbeitsplatz beflügelten auch die steigenden Löhne und Gehälter sowie die niedrige Teuerung den privaten Verbrauch. Das verfügbare Einkommen der Haushalte nahm hierbei um 2,2 Prozent auf 1.719 Milliarden Euro zu. Diese Einkommenszuwächse wurden in 2014 überwiegend für den Konsum genutzt. (Quelle: Die Welt vom 15. Januar 2015)

Insgesamt haben sich die positiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Umsatzzahlen zahlreicher Kunden der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** niedergeschlagen und den Markt für Factoring vergrößert, da Factoring ein ideales Instrument zur Finanzierung von Wachstum ist.

## 2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Factoring konnte in 2014 an das erfreuliche Ergebnis des Vorjahres anknüpfen und den Zuwachs von 8,8 Prozent nochmals um weitere zwei Prozent steigern. In 2014 stieg das Factoring-Volumen insgesamt um 10,8 Prozent auf eine neue Bestmarke von 189,8 Mrd. Euro an.

Nachdem die deutsche Wirtschaft 2014 um 1,5 Prozent wuchs, stieg auch die Factoring-Quote, also das Verhältnis zwischen dem angekauften Forderungsvolumen (gemessen am Umsatz der Mitgliedsunternehmen des Deutschen Factoring-Verbandes e.V.) und dem Bruttoinlandsprodukt (BIP), im Ergebnis auf 6,5 Prozent an.

Der Umsatz der 24 Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbandes e.V. bedient mittlerweile also über sechs Prozent des gesamten deutschen Bruttoinlandsproduktes. Die Mitglieder des Verbandes stehen dabei für rund 90 Prozent des gesamten deutschen Factoring-Marktes.

Auch auf Kundenseite wird Factoring immer beliebter, gerade aus dem Mittelstand nutzen immer mehr Kunden Factoring als Teil Ihres Finanzierungsbedarfs. In 2014 stieg die Kundenanzahl auf 18.900 und somit um knapp sieben Prozent.

Im internationalen Factoring boomte das Geschäft im Export-Factoring (plus 19,6 Prozent auf 44,8 Mrd. Euro) so dass hier erneut ein neuer Bestwert erreicht wurde. Hierfür war nicht nur der niedrige Euro-Kurs verantwortlich. Das Importgeschäft wuchs um 4,8 Prozent auf nunmehr 3,3 Mrd. Euro. (Quelle: Jahresbericht 2014 des Deutschen Factoring Verbandes e.V.)

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** sieht sich als solider, moderner und innovativer Partner für Finanzierungslösungen, der sich auch im Geschäftsjahr 2014 am Markt bewährt hat und sich von anderen Marktteilnehmern insbesondere durch die angebotenen Produkte sowie durch die Möglichkeit innerhalb der ABN AMRO Commercial Finance Gruppe, Finanzdienstleistungen in mehreren Ländern anbieten zu können, deutlich vom Wettbewerb absetzt. Neben dem in 2014 wiederum gestiegenen Geschäftsvolumen äußert sich dieses in einer hohen Reputation am Markt, was sich unter anderem in einem deutlich erhöhten Net Promotor Score in Höhe von 48 Prozent (Zufriedenheits- bzw. Empfehlungsquote) niederschlägt.

In einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld steht die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** jedoch zunehmend im unmittelbaren Wettbewerb zu den Marktführern. Dieser intensive Wettbewerb hat somit einen deutlichen Einfluss auf die zu erzielenden Margen. Daher ist es das erklärte Ziel der Bank, ihre Wettbewerbsfähigkeit durch Merkmale zu festigen, die auch die Preissensitivität reduziert. Hierbei legt die Bank ihr Hauptaugenmerk auf Merkmale, die gegenüber dem Wettbewerb erkennbare Vorteile bieten. Gerade im Verbund mit den ausländischen Schwestergesellschaften ergeben sich attraktive Optionen, die verstärkt genutzt werden sollen um die Marktstellung der Bank weiter zu verbessern.



## 2.3 Geschäftliche Entwicklung im Überblick

In einem, zumindest in Deutschland, wieder aufstrebenden konjunkturellen Umfeld mit einer ausgeprägten privaten Konsumneigung verzeichnete die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** ein moderates Geschäftswachstum in ihrem Kernsegment Factoring. Das geplante Wachstum im Jahr 2014 konnte nicht ganz erreicht werden, da insbesondere in der zweiten Jahreshälfte der Markt verstärkt nach einer Variante des Factorings nachfragte, die die Bank zu diesem Zeitpunkt noch nicht anbieten konnte. Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** hat daher Maßnahmen ergriffen, diese Produktvariante in Zukunft anbieten zu können.

Zum Ende des Geschäftsjahres stieg das Geschäftsvolumen der Bank auf 396,4 Mio. EUR gegenüber 388,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2013. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,1 Prozent.

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3,9 Mio. EUR (i.Vj. 5,9 Mio. EUR) ab. Einem volumensbedingten Anstieg des Zinsergebnisses von 0,7 Mio. EUR standen infolge von gestiegenen Aufwendungen seitens der Gesellschafterin ABN AMRO Commercial Finance Holding B.V., s'Hertogenbosch/Niederlande sowie höhere Personalkosten um 1,9 Mio. EUR höhere Verwaltungsaufwendungen gegenüber. Auf Grund des Wegfalls eines vorjährigen Einmaleffektes im Zusammenhang mit der teilweisen Auflösung der Rückstellung für ungewisse Rückforderungsansprüche, verbunden mit einem relativ moderaten Risikovorsorgebedarf 2014, verschlechterte sich das Ergebnis aus Risikovorsorge um 1,8 Mio. EUR. Dem gegenüber steht ein geringerer Steueraufwand in Höhe von 1,9 Mio. EUR (i.Vj. 2,9 Mio. EUR) auf Grund des gesunkenen Ergebnisses aus der normalen Geschäftstätigkeit.

## 2.4 Entwicklung der Segmente Factoring und komplementäre Bankprodukte

### Factoring

Durch einen Anstieg der angekauften Forderungen von bestehenden sowie neu akquirierten Kunden innerhalb und außerhalb des ABN AMRO Netzwerks sowie durch Übertragung des internationalen Geschäftes seitens der ABN Commercial Finance N.V., s’Hertogenbosch, mit der zum Ende des Geschäftsjahres 2014 begonnen wurde, konnte die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** ihren Factoringumsatz in 2014 weiter ausbauen. Der Factoringumsatz, die Summe aller angekauften Forderungen, stieg um 277,1 Mio. EUR auf 3.729,8 Mio. EUR, was einem erneuten Wachstum von 8,0 Prozent entspricht.

Das angestrebte Ziel einer Steigerung des Factoringumsatzes in 2014 um 20,8 Prozent auf 4.171,7 Mio. EUR wurde jedoch nicht erreicht, da umsatzstarke Großkunden teilweise erst im 2. Halbjahr unter Vertrag genommen werden konnten, was sich hinsichtlich Umsatz- und Ertragssteigerungen erst im Folgejahr vollständig auswirkt.

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Factoringumsatz	3.729.810	3.452.731
Geschäftsvolumen	396.364	388.268
Bilanzsumme	388.558	383.431
Forderungen an Kunden	347.895	351.506
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	292.504	302.405
Eigenkapital (ohne Bilanzgewinn)	70.935	55.074
Bilanzgewinn	3.943	5.861

Durch die Gewinnung neuer Kunden, insbesondere aus der Forst- und Papierindustrie als auch aus dem Lebensmitteleinzel- und Großhandel sowie auf Grund des Ausbaus des Geschäftsvolumens mit Kunden aus diesen Branchen, veränderte sich die Branchenstruktur, im Folgenden anhand der Vorauszahlungen an Kunden dargestellt vom Jahresende 2013 zum Jahresende 2014 wie folgt:

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Forst- und Papierprodukte	43,7	16,4%	36,3	13,1%	7,4	+20,5%
Lebensmitteleinzel- und Großhandel	29,6	11,1%	18,9	6,8%	10,7	+56,6%
Textil- und Bekleidungsindustrie	21,5	8,1%	29,1	10,5%	-7,6	-26,1%
Industrieprodukte	20,2	7,6%	22,4	8,1%	-2,2	-10,0%
Fahrzeugteile und Reifen	18,3	6,9%	21,2	7,7%	-2,9	-13,9%
Industrielle und kommerzielle Dienstleistungen	17,3	6,5%	13,9	5,1%	3,4	+24,3%
Konsumgüter und Haushaltsartikel	16,3	6,1%	21,1	7,6%	-4,8	-22,7%
Elektronische Komponenten und Ausrüstung	16,1	6,0%	35,4	12,8%	-19,3	-54,6%
Behälter und Verpackungen	14,8	5,5%	14,4	5,2%	0,4	+2,5%
sonstige Branchen	68,7	25,8%	63,4	22,9%	5,4	+8,5%
<b>Insgesamt</b>	<b>266,5</b>	<b>100,0</b>	<b>276,1</b>	<b>100,0</b>	<b>-9,6</b>	<b>-3,5%</b>

Die eingeräumten Kreditlinien an Kunden erhöhten sich um 20,1 Mio. EUR bzw. 4,2 Prozent auf 501,5 Mio. EUR. Besonderes Augenmerk legte die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** hierbei auf eine ausgewogene Strukturierung des Kundenportfolios und konzentrierte sich auf margenstärkere Kunden mit beherrschbarem Risikopotenzial.

### **Komplementäre Bankprodukte**

Neben dem Kerngeschäft Factoring gehören Lagerfinanzierungen sowie Darlehen mit kurzer Laufzeit zum Produktangebot der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH**. Diese Finanzierungsformen bietet die Bank jedoch grundsätzlich nur im Rahmen bestehender Factoring-Kundenbeziehungen als Komplementärprodukte (Commercial Finance) an. Dieses Produktangebot wurde in der Regel auch im Jahr 2014 stark nachgefragt. Auf Grund des Abganges eines der größeren Bestandskunden, einer unter Risikogesichtspunkten ausgerichteten Neukquise sowie einer geringeren Auslastung zum Jahresende, verringerten sich die diesbezüglichen Kundenforderungen jedoch um 8,0 Mio. EUR bzw. 27,2 Prozent von 29,1 Mio. EUR auf 21,1 Mio. EUR. Damit lag das Wachstum mit 21,8 Mio. EUR deutlich unter dem Planwert des Jahres 2014 in Höhe von 42,9 Mio. EUR.

Auf Grund der strategischen Ausrichtung der Bank sowohl innerhalb des ABN AMRO Group Konzerns als auch außerhalb, sieht die Geschäftsführung das Unternehmen besonders hinsichtlich seiner Bestandskundenstruktur und Produktpalette stabil aufgestellt und langfristig sehr gut positioniert.

## 2.5 Steuerungsgrößen des Geschäftsjahres 2014

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** konnte im Geschäftsjahr die Anzahl ihrer Kunden nahezu konstant halten. Der konstante Kundenstamm des Instituts ist unter anderem Resultat der hohen Kundenzufriedenheit. Fast die Hälfte aller Befragten stand der Bank und ihren Produkten positiv gegenüber, so dass das hohe Niveau des Vorjahres sowie das prognostizierte Niveau deutlich übertroffen wurde. Hinzu kommt eine weiterhin hohe Servicequalität als eines der zentralen Elemente des Geschäftsmodells der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH**.

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitsumfeld und der Bank im Allgemeinen setzte sich auch im Geschäftsjahr 2014 auf dem erwarteten unverändert hohen Niveau fort.

Das Neugeschäftsvolumen in Höhe von 627,3 Mio. EUR lag mit 53,7 Mio. EUR unter dem Planwert für das Geschäftsjahr 2014. Dieses begründet sich im Wesentlichen durch die verstärkte Nachfrage des Marktes, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, nach einer Variante des Factorings, die die Bank zu diesem Zeitpunkt noch nicht anbieten konnte.

Einhergehend mit der Entwicklung des Factoringumsatzes wurden im Jahr 2014 ein Anstieg des Geschäftsvolumens und höhere Factoring- und Zinserträge sowie höhere durchschnittliche „Funds in Use“ erreicht. Die Bank blieb jedoch unter dem Planwert, da umsatzstarke Großkunden teilweise erst im 2. Halbjahr unter Vertrag genommen werden konnten und der Ausbau der Finanzprodukte und Factoringdienstleistungen sich verzögert.

Die Cost-Income Ratio erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozentpunkte auf 61 Prozent. Dieses begründet sich im Wesentlichen durch gestiegene Personal- und Personalbeschaffungskosten und höheren Umlagen seitens der Gesellschafterin ABN AMRO Commercial Finance Holding B.V., s'Hertogenbosch/Niederlande, im Rahmen ihrer Steuerungstätigkeit. Die für das Geschäftsjahr 2014 erwartete leichte Verbesserung des Cost-Income-Ratios wurde trotz deutlich gesteigener Erträge damit nicht erreicht.

Wie prognostiziert, hat die Kunden-Burnrate den Vorjahreswert in Höhe von 0,13% deutlich unterschritten. Die Debitoren-Burnrate lag wie erwartet unter dem Vorjahreswert. Dieses begründet sich im Wesentlichen durch spürbar gesunkene Aufwendungen für Kreditversicherungen, bedingt durch den Wechsel der Kreditversicherung von Euler Hermes Deutschland AG auf Compagnie Francaise d'Assurance pour le Commerce Extérieur S.A., Niederlassung in Deutschland (Coface).

								Ist 2013	Ist 2014
<b>Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</b>									
Kundenzufriedenheit (Net Promotor Score)								27%	48%
Mitarbeiterzufriedenheit (Employee Engagement Survey)								74%	73%
<b>Finanzielle Leistungsindikatoren</b>									
Zinsergebnis in Mio.								16	17
Neugeschäftsvolumen in Mio.								715,2	627,3
Geschäftsvolumen in Mio.								388,3	396,4
Funds in Used (Kunden zur Verfügung gestellte Liquidität)								257,8	273,1
Cost Income Ratio								54%	61%
Burnrate									
- Kunden								0,14%	0,06%
- Debitoren								0,13%	0,07%

## 2.6 Ertragslage

	2014	2013	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsergebnis	16.674	16.021	653
Provisionsergebnis	-309	-250	-59
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	464	193	271
Verwaltungsaufwendungen (einschließlich Abschreibungen und sonstige Steuern)	-10.092	-8.197	-1.895
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	6.737	7.767	-1.030
Netto Wertberichtigungen auf Kunden und Debitoren	-407	106	-513
Allgemeine Risikovorsorge	-41	1.628	-1.669
<i>davon Einstellung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken 41 (i.Vj. 108)</i>			
Aufwendungen für Kreditversicherungen <i>davon Erträge aus Rückvergütungen 0 (i.Vj. -1.119)</i>	-420	-765	345
Risikoergebnis (netto)	-868	969	-1.837
Zwischenergebnis	5.869	8.736	-2.867
Ertragssteuern	-1.926	-2.875	949
Bilanzgewinn	3.943	5.861	-1.918
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	81	72	9

### Zinsergebnis

Auf Grund des Wettbewerbes gerieten die Margen auch im Jahr 2014 weiter unter Druck. So reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr die Marge auf der Gebührensseite um 0,01 Prozentpunkte und die Zinsmarge um 0,07 Prozentpunkte. Auf Grund des in 2014 gestiegenen Factoringumsatzes konnte der Druck auf die Margen jedoch mehr als ausgeglichen werden, so dass sich die Einnahmen auf der Gebührensseite sowie die Zinserträge um 0,4 Mio. EUR bzw. 2,6 Prozent auf 17,2 Mio. EUR erhöhten. Davon entfallen 16,1 Mio. EUR auf das Segment Factoring und 1,1 Mio. EUR auf das Segment komplementäre Bankprodukte.

Auf Grund einer sinkenden durchschnittlichen den Kunden zur Verfügung gestellten Liquidität und weiter gesunkenen Marktzinssätzen, verringerten sich die Zinsaufwendungen um 30,8 Prozent auf 0,5 Mio. EUR. Das Zinsergebnis erhöhte sich damit insgesamt um 0,7 Mio. EUR bzw. 4,1 Prozent auf 16,7 Mio. EUR.

### Verwaltungsaufwendungen

Der Personalaufwand erhöhte sich auf Grund von Tarifierpassungen, der Entschädigungszahlung aufgrund der Abfindung eines Vertragsverhältnisses sowie einer gestiegenen Mitarbeiterzahl um 15,8 Prozent (0,9 Mio. EUR) auf 6,6 Mio. EUR.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Mio. EUR bzw. 43,8 Prozent auf 3,4 Mio. EUR. Dieses begründet sich im Wesentlichen durch Aufwendungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR (i.Vj. 0,2 Mio. EUR), die seitens der Gesellschafterin ABN AMRO Commercial Finance Holding B.V., s'Hertogenbosch/Niederlande, im Rahmen ihrer Steuerungstätigkeit auf die Bank umgelegt wurden, sowie um höhere Kosten für die Personalbeschaffung und für Zeitarbeitskräfte in Höhe von 0,4 Mio. EUR (i.Vj. 0,2 Mio. EUR).

### **Wertberichtigungen auf Kunden und Debitoren**

Das Risikoergebnis, der Saldo aus Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft, den Erträgen aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft und der Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken betrug im Geschäftsjahr 0,9 Mio. EUR (i.Vj. +1,0 Mio. EUR). Die Veränderung in Höhe von 1,9 Mio. EUR resultiert hauptsächlich aus dem Wegfall eines Einmaleffektes des Vorjahres im Zusammenhang mit der teilweisen Auflösung der Rückstellung für ungewisse Rückforderungsansprüche von 1,6 Mio. EUR. Unter Beibehaltung vorsichtiger und strenger Bewertungsmaßstäbe wurde allen am Bilanzstichtag erkennbaren Kreditrisiken durch Bildung von Einzelwertberichtigungen in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

## 2.7 Finanzlage

Die Finanzlage der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** refinanziert sich auf Grund konzerninterner Vorgaben im Wesentlichen bei ihrer Gesellschafterin. Hierfür wird der Bank seitens der Muttergesellschaft, der **ABN AMRO Commercial Finance Holding B.V.**, 's-Hertogenbosch, eine Kreditlinie in Höhe von 300 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Der aus den Vorauszahlungen auf unter Haftungszusage angekauften Forderungen resultierende Bedarf an Refinanzierungsmitteln wurde im Wesentlichen durch Aufnahme von kurzfristigen Darlehen innerhalb der genannten Kreditlinie bei der Muttergesellschaft gedeckt. Diese wurden hauptsächlich in Euro aufgenommen. Zum Bilanzstichtag wurden der Bank seitens der Gesellschafterin 10 kurzfristige Darlehen in Höhe von insgesamt 185,0 Mio. EUR mit einer Restlaufzeit von 2 bis 58 Tagen zur Verfügung gestellt. Die hierauf anfallenden Zinsaufwendungen werden auf Euribor-Basis in Rechnung gestellt.

Zur Refinanzierung des Geschäftes in Fremdwährung steht eine Kreditlinie von 15,0 Mio. EUR bei einer anderen Bank zur Verfügung, die zum 31. Dezember 2014 mit 6,4 Mio. EUR in Anspruch genommen wurde. Im Zuge der für das Geschäftsjahr 2015 geplanten Verlagerung des Zahlungsverkehrs, besteht eine weitere, bis zum 30. Juni 2015 befristete Kreditlinie bei der **ABN AMRO Bank N.V. Frankfurt Branch** in Höhe von 10,0 Mio. EUR, die sowohl in EUR als auch in Fremdwährung gezogen werden kann. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 wurde diese jedoch nicht in Anspruch genommen.

Die Liquiditätskennziffer gemäß § 11 KWG betrug zum Bilanzstichtag 1,30 (i.Vj. 1,18). Die Mindestanforderung liegt bei 1,0.



## 2.8 Vermögenslage

### **Bilanzsummenwachstum**

Trotz des im Vergleich zu den Vorjahren stärkeren gesamtwirtschaftlichen Wachstums stieg das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 2,1 Prozent (8,1 Mio. EUR) auf 396,4 Mio. EUR sowie die Bilanzsumme um 1,3 Prozent (5,1 Mio. EUR) auf 388,6 Mio. EUR.

Die größten in der Bilanz der Bank enthaltenen Positionen bestehen weiterhin aus den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Die außerbilanziellen Verpflichtungen auf Grund von nicht ausgenutzten unwiderruflichen Kreditzusagen erhöhten sich hierbei um 3,0 Mio. EUR bzw. 61,4 Prozent auf 7,8 Mio. EUR. Zum Jahresende 2014 sanken die Forderungen gegen Kunden bedingt durch den Rückgang bei den komplementären Bankprodukten im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Mio. EUR bzw. 1,0 Prozent auf 347,9 Mio. EUR.

### **Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital ist in voller Höhe eingezahlt und erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 10,0 Mio. EUR auf 62,5 Mio. EUR. Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2013 von 5,9 Mio. EUR wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 31. Juli 2014 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2014 soll, vorbehaltlich eines entsprechenden Gesellschafterbeschlusses, ebenfalls im Unternehmen verbleiben. Die für die Bank vorgegebene Mindestrelation von haftendem Eigenkapital zu den Risikoaktiva von 8,5 Prozent hat die Bank zum Stichtag mit 18,54 Prozent (i.Vj. 14,4 Prozent) eingehalten. Die Eigenmittel hinterlegung gemäß Art. 91 Abs. 1 CRR wurde im Berichtsjahr jederzeit erfüllt.

### **Rückstellungen**

Die Rückstellungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 28,8 Prozent auf 2,4 Mio. EUR. Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf den Ausweis der Steuerverpflichtungen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer für das Jahr 2013 in Höhe von 1,3 Mio. EUR, die auf Grund der zu Beginn des Jahres 2015 vorliegenden Steuerbescheide, zum 31. Dezember 2014 in den sonstigen Verbindlichkeiten eingestellt wurden. Gegenläufig erhöhte sich die Rückstellung für Entschädigungszahlungen um 0,2 Mio. EUR auf Grund der Abfindung eines Vertragsverhältnisses.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR (i.Vj. 1,3 Mio. EUR) begründen sich im Wesentlichen durch langfristige Miet- und Leasingverträge im Zusammenhang mit den angemieteten Büroräumen und geleaste Kraftfahrzeugen.

## 2.9 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die moderate Entwicklung der Geschäftstätigkeit der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** im abgelaufenen Geschäftsjahr, spiegelt sich sowohl im leichten Ausbau des Geschäftsvolumens als auch im Jahresüberschuss wider, der jedoch im Vorjahr durch einen Einmaleffekt aus der teilweisen Auflösung der Rückstellung im Kreditgeschäft, von 1,6 Mio EUR positiv beeinflusst war. Die Bank ist dennoch weiterhin in einer sehr guten wirtschaftlichen Lage um auch künftig ihr Wachstum weiter voranzutreiben und ihre Gewinne über dem Niveau des Berichtsjahres ausbauen zu können.

## 3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

## 4. Vergütungsbericht

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** beschäftigte zum 31. Dezember 2014 82 Mitarbeiter und zwei Geschäftsführer. Der Anteil der Mitarbeiterinnen betrug dabei unverändert 48 Prozent. Zwölf Mitarbeiter traten neu in das Unternehmen ein und fünf Mitarbeiter schieden aus.

Die Anstellung und Vergütung der Mitarbeiter auf Sachbearbeiterebene erfolgt grundsätzlich auf Basis der Tarifverträge für das private Bankgewerbe und der öffentlichen Banken in der jeweils gültigen Fassung. Darüber hinaus erhalten die Tarifbeschäftigten - auf freiwilliger Basis - eine garantierte und leistungsunabhängige Sonderzahlung in Höhe eines halben Monatsgehaltes. Diese Sonderzahlung ist zusätzlicher Bestandteil der mit den Tarifbeschäftigten geschlossenen Arbeitsverträgen und ist bei Kündigung des Mitarbeiters unter bestimmten Voraussetzungen an die Bank zurückzuzahlen.

Mitarbeiter mit besonderen Anforderungen (qualifizierte Sachbearbeitung) sowie Gruppenleiter, Bereichsleiter und Prokuristen werden auf Basis von Einzelverträgen außerhalb des Bankentarifes angestellt. Für diese einzelvertragliche Gestaltung nutzt das Institut einen Standardvertrag zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit. Im Rahmen dieser Einzelverträge wird der Bezug sowohl fixer als auch variabler Gehaltsbestandteile geregelt.

Entsprechend interner Vorgaben sind die variablen Gehaltsbestandteile grundsätzlich auf maximal 50 Prozent des fixen Gehaltes für Vertriebsmitarbeiter und 40 Prozent des fixen Gehaltes für Mitarbeiter anderer Fachbereiche begrenzt und werden auf Basis der individuellen Zielerreichung festgelegt. Die Gesamtbeträge der für das jeweilige Geschäftsjahr vorgesehenen Vergütungen der außertariflich beschäftigten Mitarbeiter werden durch die Geschäftsleitung mit dem Beirat abgestimmt und bleiben in der Regel unterhalb der Maximalgrenze.

Auf Grund der mit den beiden Geschäftsführern geschlossenen Verträge erhält jeder der Geschäftsführer ein jährliches Fixgehalt. Über dieses fixe Gehalt hinaus wird eine variable Vergütung gezahlt. Die maximale Höhe dieser variablen Vergütung ist entsprechend konzerninterner Vorgaben begrenzt und wird an Zielvorgaben gebunden die nach konzerninternen Kriterien strukturiert sind.

Über die Vergütung hinaus fördert die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** intensiv die Weiterbildung der Mitarbeiter. Im Jahr 2014 nahmen wieder zahlreiche Mitarbeiter an fach- und themenbezogenen Weiterbildungen teil, deren Kosten vollständig übernommen wurden. Einen Schwerpunkt im Berichtsjahr bildeten Trainingskurse zur Vertiefung von Kenntnissen im Bereich der Risikoanalyse von Kundenbilanzen.

## 5. Chancen- und Risikobericht

Mit einem ausgewogenen Verhältnis aus Chancen- und Risikomanagement führt die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** ihr erfolgreiches Geschäftsmodell fort.

### **Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken**

Die geschäftliche Entwicklung der Bank ist wesentlich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland sowie der Konsumnachfrage in denjenigen Branchen, in denen die Kunden und Debitoren der Bank tätig sind, abhängig. Insbesondere bei einem über den Wirtschaftsprognosen liegenden Wirtschaftswachstum in Deutschland, ist mit einem Umsatzanstieg bei Bestandskunden zu rechnen. Diese Chance betrifft auch die Produktpalette im Bereich der komplementären Bankprodukte. Ein geringeres Wirtschaftswachstum stellt hingegen ein Risiko für die Erreichung der Ergebnisplanung des Jahres 2015, insbesondere innerhalb des Zinsüberschusses und des Risikoergebnisses, dar.

### **Strategische Chancen**

Neben einer erweiterten internationalen Ausrichtung sieht die Bank weitere Chancen in den Ausbau ihrer Finanzprodukte und Factoringdienstleistungen. Ein weiterer Anstieg der Factoringquote auf Grund der mit der Einführung der Regelungen aus Basel III veränderten Kreditvergabepolitik der klassischen Hausbanken könnte das Kundeninteresse an durch Vermögenswerte besicherten Finanzierungslösungen mittelfristig weiter ansteigen lassen.

### **Chancen und Risiken aus Kreditrisiken**

Eine Chance bzw. ein Risiko aus Kreditrisiken kann sich ergeben, sofern die eingetretenen Verluste aus dem Kreditgeschäft geringer bzw. höher ausfallen als die vorher berechneten erwarteten Verluste.

### **Risikostrategie und Risikosteuerung**

Aufbauend auf einer Inventur aller Risiken verabschiedet und veröffentlicht die Geschäftsführung ihre Risikostrategie. Diese und die darauf aufbauenden Richtlinien und Limitsysteme bilden die Basis für das gesamte Risikomanagement der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH**. Das Risikomanagement der Bank leitet sich aus dem betriebenen Factoringgeschäft sowie aus den komplementär angebotenen Kreditgeschäften ab. Die damit verbundenen Risiken bedürfen der Einzelbetrachtung, werden separat identifiziert und hinsichtlich ihrer Höhe bewertet.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement obliegt der Geschäftsführung, wobei verschiedene Aufgaben unterschiedlichen organisatorischen Bereichen zugeordnet sind. Die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ (MaRisk) wurde im Berichtsjahr kontinuierlich weiter verfolgt.

Die Risikostrategie der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** wurde im Laufe des Jahres 2014 zweimal überarbeitet. Die Veröffentlichung der aktuellen Version erfolgte mit Wirkung vom 15. September 2014. Im Wesentlichen sind für das Institut Adressenausfallrisiken, Operationelle Risiken, welche auch die Veritätsrisiken beinhalten, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken relevant. Die Interne Revision überprüft die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements im Rahmen jährlicher Regelprüfungen.

Die Anforderungen der Capital Requirements Regulation (CRR) hat die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** durch Nutzung des Standardansatzes umgesetzt. Die Offenlegungsanforderungen werden auf Gruppenebene durch die ABN AMRO Group N.V., Amsterdam, erfüllt.

### **Risikoinventur**

Die jährlich durchzuführende Risikoinventur hat das Ziel, die wesentlichen Risikoarten zu identifizieren. Dafür werden alle bekannten Risikoarten daraufhin untersucht, ob diese bei der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** vorkommen. Die Risikoarten werden in der Risikoinventur erhoben und anschließend in ihrer Wesentlichkeit für die Bank bestimmt.

Die Risikoinventur kam zu dem Ergebnis, dass die Risikoarten Adressenausfall, Liquidität, Marktpreis sowie das Operationelle Risiko, zu dem auch die Veritätsrisiken gehören, als wesentliche Risikoarten einzustufen sind.

Die Bank hat einen Kapitalplanungsprozess implementiert, um unter Berücksichtigung der geplanten Geschäftsentwicklung und der ansteigenden Kapitalanforderungen der kommenden 4 Jahre frühzeitig die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Kapitalausstattung zu erkennen. Zudem berücksichtigt die Bank im Kapitalplanungsprozess eventuelle ungeplante Entwicklungen.

### Risikotragfähigkeit, Risikolimitierung und Stresstesting

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** hat ihre Risikotragfähigkeit vierteljährlich ermittelt. Als Risikodeckungsmasse hat die Bank die anrechenbaren Eigenmittel gemäß CRR definiert.

Weiterhin werden die Eigenmittel zur Sicherung der Mindestkapitalausstattung in Abzug gebracht. Damit hat die Bank das Risikodeckungskapital unter den Aspekten der Unternehmensfortführung und dem Schutz der Gläubiger ermittelt. Von diesem einsetzbaren Risikodeckungspotenzial zieht die Bank, entsprechend ihrer Risikoneigung, noch einen zusätzlichen Risikopuffer von derzeit ca. 11,2 Mio. EUR ab. Hieraus ergibt sich per 31.12.2014 ein eingesetztes Risikodeckungspotenzial in Höhe von 17,5 Mio. EUR, welches auf die verschiedenen Risiken allokiert wird und diese somit limitiert. Die Limitauslastung wird vierteljährlich geprüft. Per 31. Dezember 2014 sind folgende Limits den Risikoarten zugeordnet:

<b>Risk Type</b>	<b>Risk Capital 31.12.</b>
<b>Credit Risk</b>	8.000.000,00 €
<b>Market Risk</b>	1.000.000,00 €
<b>Liquidity Risk</b>	1.500.000,00 €
<b>Operational Risk</b>	7.000.000,00 €
- thereof Validity Risk	4.000.000,00 €
- thereof Basis indicator approach	3.000.000,00 €

Zum 31. Dezember 2014 lag die Ausnutzung des Risikokapitals in der Summe bei 56,1 Prozent. Die höchste Auslastungsquote hat das Liquiditätsrisiko mit 78,6 Prozent. Damit weisen die Limits ausreichend ungenutztes Risikokapital aus, welches die Bank zum weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeiten nutzen kann, ohne neues Kapital zu benötigen. Die Auslastung bzw. Einhaltung der Limite wird im Rahmen einer quartalsweise erstellten Portfolioanalyse aufbereitet.

Regelmäßig wurde im Rahmen von 3 verschiedenen Szenarien ("Standard", "Verdopplung" und "Worst Case") der Kapitalbedarf ermittelt und der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt.

Im Szenario "Standard" werden erwartete Verluste aus Adressenausfall- und Veritätsrisiken berücksichtigt. Im Szenario "Verdopplung" werden erwartete Verluste aus Adressenausfall- und Veritätsrisiken verdoppelt; Operationelle Risiken in Höhe des Basisindikatoransatzes berücksichtigt und die für die reguläre Risikotragfähigkeit errechneten Liquiditäts- und Marktpreisrisiken angerechnet.

Bei dem Szenario „Worst Case“ werden der Ausfall der größten Debitorenkreditnehmereinheit sowie jeweils des größten Kreditengagements eines Kunden bei der Lagerfinanzierung und bei unechtem Factoring berücksichtigt. Weiterhin wird ein Betrugsfall, dessen Verlust sich in Höhe des insgesamt kalkulierten Veritätsrisikos ausdrückt, berücksichtigt. Die weiteren Risiken in diesem Szenario werden dem Szenario „Verdopplung“ entsprechend in Ansatz gebracht.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass per 31. Dezember 2014 nur im „Worst Case“ Szenario das eingesetzte Risikodeckungspotenzial überschritten wurde. Diese Überschreitung kann jedoch durch weitere verfügbare Risikodeckungsmasse aus dem einsetzbaren Risikodeckungspotenzial aufgefangen werden.

Weiterhin hat die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** ein Stresstestkonzept verabschiedet, in dessen Rahmen eine Reihe von Stresstests durchgeführt und dokumentiert wurden.

Per 31. Dezember 2014 hat die Bank erstmals einen konsolidierten Risikobericht erstellt, in welchem die bisherigen Berichtsteile „Portfolioanalyse“ und „Risikotragfähigkeits-Analyse“ zusammengefasst werden. Zukünftig erfolgt die Überwachung des Limitsystems dementsprechend im Risikobericht. Zudem arbeitet die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** kontinuierlich an der Optimierung ihrer Risikomanagement- und Risikoklassifizierungssysteme.

## **Risikoarten**

### **Adressenausfallrisiken**

Unter Adressenausfallrisiken versteht die Bank die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich zugesagter Leistungen durch die Vertragspartner. Das Adressenausfallrisiko ist ein wesentliches Risiko der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH**. Daher hat die Bank umfassende Maßnahmen getroffen, diesem Risiko zu begegnen. Diese Maßnahmen werden nach dem, für die Bank relevanten Kreditnehmer, im echten Factoring ist es der Debitor und bei allen weiteren Produkten der Kunde, unterschieden.

Die Adressenausfallrisiken werden mittels eines 11-stufigen Risikomodells klassifiziert. Bei der Zuordnung zu den Risikoklassen werden die Ausfallwahrscheinlichkeit und der erwartete prozentuale Ausfall je Forderung berücksichtigt. Dieser Wert wird über ein Risk Ratio ausgedrückt. Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die Zuordnung der Risk Ratios zu den Risikoklassen:



Risk Class	Risk Ratio	Description
<b>0</b>	0,0000%	Consolidated AA Entities
<b>1</b>	0,0001% - 0,0300%	Very Low Risk
<b>2</b>	0,0301% - 0,0825%	Low Risk
<b>3</b>	0,0826% - 0,1800%	Relatively Low Risk
<b>4</b>	0,1801% - 0,2500%	Very Moderate Risk
<b>5</b>	0,2501% - 0,3600%	Moderate Risk
<b>6</b>	0,3601% - 0,6000%	Relatively Moderate Risk
<b>7</b>	0,6001% - 1,2000%	Relatively High Risk
<b>8</b>	1,2001% - 3,0000%	High Risk
<b>9</b>	3,0001% - 24,0000%	Very High Risk
<b>10</b>	100,0000%	Default

Den Risikoklassen hat die Bank wiederum Limits zugeordnet, die in ihrer Summe mit dem für das Adressenausfallrisiko zugeordneten Risikokapital korrespondiert. Die Limits unterstützen einerseits die Überwachung der Ausnutzung des Risikokapitals. Andererseits weisen sie aber auch auf die Chancen hin, die die Bank auf Grund ihres noch ungenutzten Risikokapitals realisieren kann.

Bei der Zuordnung der Einzelrisiken zu den vorab erwähnten Risikoklassen nutzt die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** grundsätzlich Methoden des ABN AMRO Konzerns. Bei der Ermittlung von Kundenrisiken arbeitet die Bank mit einem System, welches auf Basis eines Einzelratings, gestützt auf Bilanzanalysen und Sicherheitenbewertungen, das potentielle Risiko je Kunde ermittelt. Bei den Debitorenrisiken differenziert die Bank nach den relevanten Sicherungsmaßnahmen (insbesondere durch Kreditversicherungen) und bewertet pro Debitor und Forderung das jeweilige Risiko. Die Summe dieser Einzelrisiken stellt für die Bank das gesamte Adressenausfallrisiko dar.

Die vorgenannten Kalkulationen nimmt die Bank sowohl unter Berücksichtigung der jeweiligen Salden zum Stichtag als auch der zugesagten Kreditlimits vor. Bei der Kalkulation der Auslastung des zugeordneten Risikokapitals berücksichtigt die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** die eingeräumten Limits, da diese das aktuell relevante potentielle Risiko ausdrücken. Bei den Debitorenrisiken berücksichtigt die Bank jedoch, dass erfahrungsgemäß, diese Limits nicht zeitgleich in Anspruch genommen werden. Auf Basis historischer Zeitreihen erfolgt daher eine angemessene Anpassung.

Länderrisiken sind für die Bank von untergeordneter Bedeutung, da die Forderungen aus grenzüberschreitenden Geschäften Länder der Europäischen Union und die Schweiz betreffen und das Transfer- und Konvertierungsrisiko bei diesen Ländern als gering eingestuft wird. Einem Emittentenrisiko ist die Bank auf Grund ihres Geschäftsmodells nicht ausgesetzt.

Per 31. Dezember 2014 ist das zugeordnete Risikokapital in Höhe von 8,0 Mio. EUR zu 59,8 Prozent bzw. 4,8 Mio. EUR ausgenutzt. Der Bank steht demnach ausreichendes Risikokapital zur Verfügung um die Adressenausfallrisiken aus einem weiteren Portfolioanstieg akzeptieren zu können.

#### **a) Debitorenrisiken**

Die Bank räumt jedem Forderungsschuldner (Debitor) auf Antrag des Kunden Kreditlimits ein. Die Limitvergabe erfolgt intern im Rahmen der eingeräumten Kompetenzen und richtet sich nach der Kreditwürdigkeit, die anhand verfügbarer Informationen ermittelt wird.

Alle angekauften Forderungen werden stichprobenartig verifiziert und laufend überwacht. Überfällige Forderungen werden gemahnt und Kreditlimits ab einer bestimmten Mahnstufe für den Ankauf weiterer Forderungen gekündigt. Für ausgemahnte Forderungen erfolgt die Einleitung notwendiger Inkassomaßnahmen.

Die Bank hat durch entsprechende Limits der Gefahr von Risikokonzentrationen („Klumpenrisiken“) Rechnung getragen. Diese Limits fokussieren auf die maximale Höhe von Einzelengagements bzw. Kreditnehmereinheiten sowie auf Branchen und Länder.

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** schließt zur Absicherung von Schäden auf Grund des Ausfalls von Debitoren Kreditversicherungsverträge ab. Seit dem 1. Januar 2014 ist die Compagnie Française d'Assurance pour le Commerce Extérieur S.A., Niederlassung in Deutschland, (Coface) der relevante Kreditversicherer der Bank. Darüber hinaus wurden im Rahmen spezieller Vertragsgestaltungen auch Ansprüche aus Kreditversicherungsverträgen von den Kunden an die Bank abgetreten.

#### **b) Kundenrisiken**

Kundenrisiken entstehen für die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** im Rahmen der komplementär angebotenen Kreditprodukte oder bei Factoringlösungen ohne Übernahme des Delkredererisikos (unechtes Factoring).

Auf Basis einer umfassenden Analyse der Bonität sowie der zugrundeliegenden Sicherheiten wird den Kunden gegen Stellung der vereinbarten Sicherheiten ein Kreditlimit eingeräumt. Die Vergabe der Kreditlimits erfolgt im Rahmen der eingeräumten Kompetenzen.

Nach Erstauszahlung werden die Kundenbeziehung und die Werthaltigkeit der Sicherheiten laufend überwacht. Im Rahmen dieser Überwachung erfolgen regelmäßige Auswertungen der finanziellen Verhältnisse der Kunden mit Vor-Ort Prüfungen sowie Prüfungen und Bewertungen der gestellten Sicherheiten.

Zur Bewertung von Beständen im Bereich Lagerfinanzierung sind externe Dienstleistungsunternehmen eingeschaltet. Die Geschäftsleitung ist in die Prozesse involviert und wird fortlaufend über die Ergebnisse dieser Überwachung informiert. Zudem erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Einhaltung der unternehmenseigenen Vorgaben durch die Interne Revision.

Die Bank hat durch entsprechende Limits der Gefahr von Risikokonzentrationen („Klumpenrisiken“) Rechnung getragen. Diese Limits fokussieren auf die maximal Höhe von Einzelengagements bzw. Kreditnehmereinheiten sowie auf Branchen und Länder.

#### **c) Risiko aus Korrespondenten im internationalen Factoring (Factorpartner)**

Diese Risiken ergeben sich aus der Übernahme von Zahlungs- und Inkassoobligationen der Factorpartner im Bereich Export. Auswahl und Überwachung der eingeschalteten Factorpartner erfolgt unter Berücksichtigung von Länderrisiken sowie unter laufender Kontrolle der Bonität durch Auswertung von Jahresabschlüssen, Gesellschafterhintergrund bzw. im Rahmen der konzerninternen und eigenen Richtlinien.

Die Bank hat durch entsprechende Limits der Gefahr von Risikokonzentrationen („Klumpenrisiken“) Rechnung getragen. Diese Limits fokussieren auf die maximale Höhe von Einzelengagements bzw. Kreditnehmereinheiten.

#### **Operationelle Risiken**

Im Rahmen der laufenden Erbringung der Dienstleistungen der Bank können technische und menschliche Fehler auftreten. Gefahren ergeben sich außerdem durch unangemessene Kontrollen und Arbeitsabläufe.

Durch laufende, in die Arbeitsabläufe integrierte Kontrollen (beispielsweise Vier-Augen Kontrollen) werden diese Risiken gemindert. Ferner verfügt die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** über eine Interne Revision, welche die implementierten Prozesse bzw. die integrierten Kontrollen regelmäßig überprüft. Fortlaufend werden Analysen interner Risiken durchgeführt und dokumentiert.

Die Bank hat ein Verfahren zur Meldung und Erfassung operationeller Risiken implementiert. Identifizierte Vorfälle werden analysiert und gegebenenfalls risikomindernde Maßnahmen getroffen. Die Bank überwacht die Umsetzung der Maßnahmen. Wesentliche Risiken sind zudem durch Versicherungen abgedeckt.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit berücksichtigt die Bank die operationellen Risiken nach dem Basisindikatoransatz. Zusätzlich ermittelt die Bank Risikokapital für die Veritätsrisiken, da diesen im Geschäftsmodell der Bank eine hohe Relevanz zukommt.

Die Bank hat Notfallpläne erstellt. Für den Fall eines zeitweiligen oder totalen Ausfalls der EDV-Anlagen existiert ein detaillierter und getesteter Notfallplan, der die Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebs innerhalb einer angemessenen Frist ermöglicht. Ergänzend liegen auch Pläne vor, die bei Beschädigung des Bürogebäudes zum Tragen kommen. Auch hier unternimmt die Bank Tests zur Überprüfung der Notfallpläne.

Die Risiken, die für einen Bankbetrieb wichtigen EDV-Managements, fallen ebenfalls unter die Kategorie der operationellen Risiken. Neben den bereits erwähnten Regelungen für Betriebsunterbrechungen und Katastrophen- und Störfällen, gehören hierzu insbesondere die Zugriffsberechtigungen, das Incident-Management, die Netzwerksicherheit und die Datensicherungen.

Unter den operationellen Risiken erfasst die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** auch die Rechtsrisiken. Rechtsrisiken können der Bank aus ungewollten rechtlichen Verpflichtungen sowie aus nicht durchsetzbaren Ansprüchen gegenüber anderen Vertragspartnern entstehen. Diesen Risiken wurde durch die Verwendung weitgehend standardisierter Vertragsmodule für das Factoring- und Kreditgeschäft Rechnung getragen. Abweichungen hiervon unterliegen der sachgerechten Prüfung der Rechtsabteilung sowie externer Rechtsberater. Andere vertragliche Unterlagen werden ebenfalls grundsätzlich juristisch überprüft.

Reputationsrisiken begegnet die Bank in erster Linie durch ein umfassendes Complainceregelwerk, welches auch Verhaltensregeln für die Mitarbeiter der Bank beinhaltet. Zudem hat die Bank zu Beginn des Jahres 2014 einen Code of Conduct veröffentlicht, welcher die von der Bank definierten Verhaltensgrundregeln darlegt. Das Beschwerdemanagement soll im Jahr 2015 weiter optimiert werden. Im Rahmen eines jährlichen Produktreviewprozesses wird die Marktkonformität der Standardprodukte der Bank überprüft.

Ebenfalls gehören Risiken aus der Auslagerung von Prozessen zu den operationellen Risiken der Bank. Die Bank begegnet diesen Risiken durch Risikoanalysen vor Verlagerung von Prozessen und durch regelmäßige Beurteilungen der Dienstleistungen des Outsourcingpartners.

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** berücksichtigt die operationellen Risiken im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeitsberechnung, durch Kalkulation des Basisindikatoransatzes. Dieser beträgt per 31. Dezember 2014 2,2 Mio. EUR. Die Bank hält diesen Wert auf Basis der bis dahin erfassten Meldungen für angemessen. Insgesamt hat die Bank ein Risikokapital von 3,0 Mio. EUR den operationellen Risiken im Rahmen des Basisindikatoransatzes zugeordnet. Hieraus ergibt sich eine Auslastung in Höhe von 73,9 Prozent. Die Bank sieht daher auch bei den operationellen Risiken weiterhin die Möglichkeit, das geplante Wachstum zu realisieren.

#### **Operationelle Risiken - Veritätsrisiken**

Veritätsrisiken können der Bank sowohl durch die Nichtexistenz von an die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** verkauften Forderungen als auch durch nicht erfolgte Weiterleitung beim Kunden eingegangener Zahlungen sowie durch sonstige nicht versicherbare Kundenrisiken im Factoring entstehen. Die Struktur des Managements der Veritätsrisiken beinhaltet eine hohe Übereinstimmung mit den Prozessen zum Risikomanagement der Kundenrisiken. Dies begründet sich darin, dass die effektive Wirkung eines Veritätsrisikos dann schlagend wird, wenn der jeweilige Kunde in Insolvenzgefahr gerät.

Ansonsten hat die Bank das vertragliche Recht, auftretende Veritätsrisiken wieder auf den jeweiligen Kunden zu übertragen. Diesem Gedanken folgend hat die Bank auch eine separate Zuordnung des Risikokapitals vorgenommen. So wurde dem Veritätsrisiko ein Risikokapital von 4,0 Mio. EUR zugeordnet. Die jeweilige Auslastung dieses Risikokapitals wird anhand der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie der Forderungsqualität der angekauften Forderungen ermittelt. Das zugeordnete Risikokapital wurde per 31. Dezember 2014 mit 41,0 Prozent bzw. 1,6 Mio. EUR in Anspruch genommen. Das ungenutzte Risikokapital eröffnet der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** die Chance, weitere Kunden zu akquirieren und das geplante Wachstum zu erreichen.

Um diese Risiken zu identifizieren hat die Bank ein System konsequenter Risikoüberwachung installiert. Dazu gehört die laufende betriebswirtschaftliche Auswertung der Gesamtentwicklung der Kunden ebenso wie die in der Regel jährlich stattfindende Außenrevision eines jedes Engagements. Die Einhaltung entsprechender Richtlinien und Arbeitsanweisungen wird fortlaufend dokumentiert und überprüft. Zudem sind Prozesse implementiert, die laufend die Werthaltigkeit der Forderungen gegen Debitoren überprüfen. Die Geschäftsführung ist in diese Prozesse stets eingebunden. Die interne Revision überprüft regelmäßig die Einhaltung entsprechender Richtlinien und Kompetenzen.

### **Liquiditätsrisiken**

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** unterscheidet beim Liquiditätsrisiko das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Refinanzierungsrisiko.

Ein Zahlungsunfähigkeitsrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Ausreichende Refinanzierungsmittel standen im Jahr 2014 durch Kreditzusagen zweier Kreditinstitute sowie durch die Gesellschafterin jederzeit zur Verfügung.

Die Steuerung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos erfolgt im Rahmen des Liquiditätsmanagements durch den Bereich Finance & Controlling. Die relevante Messgröße in diesem Zusammenhang stellt die Liquiditätskennziffer gemäß Liquiditätsverordnung dar, welche per 31. Dezember 2014 einen Wert von in Höhe von 1,30 ergab.

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 hat die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** erstmals einen Betrag für das Refinanzierungsrisiko in die Risikotragfähigkeit eingestellt. Das Refinanzierungsrisiko ist die Gefahr, zukünftige Refinanzierungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Zinsen beschaffen zu können. Dementsprechend wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung eine unerwartete Erhöhung der Refinanzierungskosten der Bank berücksichtigt. Hieraus ergab sich per 31. Dezember 2014 eine Auslastung des allokierten Risikokapitals (1,5 Mio. EUR) in Höhe von 1,2 Mio. EUR, bzw. 78,6 Prozent.

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** hat ihre Herangehensweise im Risikomanagement der Liquiditätsrisiken schriftlich dokumentiert.

### **Marktpreisrisiken**

Unter Marktpreisrisiken versteht die Bank mögliche Ertragseinbußen oder Verluste aus der Veränderung von Marktpreisen für Wertpapiere, Devisen und Derivate sowie Änderungen von Zinssätzen und Zinsstrukturen.

Entsprechend ihres Status als Bank mit einer Teilbanklizenz, tätigt die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** keine Handelsgeschäfte oder sonstigen Geschäfte mit Wertpapieren und Edelmetallen. Eventuelle Kursrisiken für angekaufte Forderungen in fremden Währungen trägt der jeweilige Vertragspartner.

Die Bank sieht sich einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Grundsätzlich refinanziert sie die an die Kunden geleisteten Kaufpreisvorauszahlungen zinskongruent. Zinsänderungen gehen grundsätzlich zu Lasten bzw. zu Gunsten des Kunden. Innerhalb kurzer Laufzeiten verbleiben jedoch Risiken für die Bank.

Zur Überwachung der Zinsänderungsrisiken hat die Bank einen Risikomanagementansatz entwickelt und eine laufende Überwachung im Rahmen eines Limitsystems implementiert. Die Bank kalkuliert, unter der Annahme einer Absenkung der für die Bank relevanten Referenzzinssätze um 200 Basispunkte, regelmäßig die möglichen negativen Effekte.

Obwohl es sich beim Zinsänderungsrisiko um ein wesentliches Risiko gemäß MaRisk handelt, ergibt sich per 31. Dezember 2014 keine materielle Ausprägung des Risikos für die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH**.

Unter Berücksichtigung eines zugewiesenen Risikokapitals von 1 Mio. EUR hat die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** ausreichend nicht genutztes Risikokapital, so dass die Zinsänderungsrisiken das geplante Wachstum der Bank nicht beeinträchtigen. Zu Beginn des Jahres 2015 hat die Bank die Prämisse bezüglich negativer Referenzzinssätze aufgegeben. Dies führt dazu, dass das kalkulierte Zinsänderungsrisiko ansteigt, jedoch nicht in dem Maße, dass das allokierte Risikokapital voll ausgeschöpft würde.

### **Sonstige Risiken**

Unter den sonstigen Risiken versteht die Bank auch Risikokonzentrationen in ihrer Ertragsstruktur (Produkte, Branchen, Kunden). Die Bank unterliegt dem Risiko, dass bei rückläufigem Geschäft oder aber bei einem Ausfall eine kurzfristige signifikante Ertragsschmälerung verkraftet werden muss. Die Bank weist auf Grund ihrer Geschäfts- und Produktstrategie eine starke und erwünschte Konzentration auf das Factoringgeschäft auf.

Sollte das Factoringgeschäft durch gesetzliche oder steuerrechtliche Änderungen negativ beeinflusst werden, hat die Bank die Möglichkeit im Rahmen der erlaubten Bankgeschäfte alternative Finanzierungsprodukte anzubieten. Derzeit sieht die Bank hierzu aber keine Veranlassung.

### **Risikovorsorge**

Bei Kunden mit Zahlungsverzug, bei insolventen Kunden sowie bei Kunden bei denen eine Rückführung der Forderung nicht sichergestellt ist, unterbreitet der Fachbereich Risk-Management mit Unterstützung des Fachbereichs Legal einen Vorschlag für die Bildung einer Einzelwertberichtigung. Die Höhe dieser Einzelwertberichtigung richtet sich nach dem jeweiligen Forderungsbestand abzüglich der erwarteten Zahlungseingänge durch Debitoren bzw. des erwarteten Wertes der vorhandenen Sicherheiten. Der verbleibende Blankoanteil wird einzelwertberichtigt.

Bei Debitoren werden Einzelwertberichtigungen mit Leistung der sogenannten „Delkrederezahlung“ (Zahlung des Restkaufpreises an den Kunden) gebildet. Die Bank leistet Delkrederezahlungen bei Insolvenz des Debtors bzw. regelmäßig 120 Tage nach Fälligkeit der angekauften Forderung. Die Höhe der Einzelwertberichtigung richtet sich dabei nach der Höhe der jeweiligen Delkrederezahlung abzüglich der Zahlungen durch die Kreditversicherung. Der verbleibende Blankoanteil wird einzelwertberichtigt.

Die Bank hat die Genehmigungskompetenzen und die Informationswege bei Bildung von Einzelwertberichtigungen schriftlich geregelt. Die fortlaufende Überprüfung hinsichtlich der Angemessenheit der Einzelwertberichtigungen erfolgt laufend durch den Fachbereich Risk-Management und wird fortlaufend an die Geschäftsführung und den Gesellschafter der Bank berichtet.



### Zusammenfassende Darstellung

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** geht im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verantwortungsbewusst Risiken ein. Grundlage hierfür ist ein umfassendes System zur Identifizierung, Messung, Analyse sowie Überwachung und Steuerung von Risiken als Bestandteil eines ganzheitlichen risiko- und renditeorientierten Steuerungssystems. Die Bank hatte 2014 ein angemessenes verfügbares Risikokapital. Die Risikotragfähigkeit war im Jahr 2014 stets gegeben. Per 31. Dezember 2014 ergab sich folgende Auslastung des Risikokapitals:

Risk Type	Risk Capital 31.12.	Usage 31.12.	% 31.12.
<b>Credit Risk</b>	8.000.000,00 €	4.784.722,18 €	59,81%
<b>Market Risk</b>	1.000.000,00 €	2.236,44 €	0,22%
<b>Liquidity Risk</b>	1.500.000,00 €	1.178.925,00 €	78,60%
<b>Operational Risk</b>	7.000.000,00 €	3.857.477,98 €	55,11%
- thereof Validity Risk	4.000.000,00 €	1.640.627,98 €	41,02%
- thereof Basis indicator approach	3.000.000,00 €	2.216.850,00 €	73,90%
<b>Risk Covering Potential I</b>	<b>17.500.000,00 €</b>	<b>9.823.361,60 €</b>	<b>56,13%</b>

Das nicht in Anspruch genommene Risikokapital zeigt, dass die Bank angemessene Chancen hat, ihre Wachstumspläne umzusetzen. Auch die harte Kernkapitalquote gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) liegt mit 18,54 Prozent per 31. Dezember 2014 weit über den aufsichtsrechtlich geforderten Mindestquoten. Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** hat daher ausreichendes Kapital zur Verfügung, ihr geplantes Wachstum zu realisieren. Zudem stehen der Bank auch angemessene liquide Mittel zur Verfügung. So weist die Liquiditätskennziffer gemäß § 11 KWG zum 31. Dezember 2014 einen Wert in Höhe von 1,30 auf, was gegenüber der Mindestanforderung von 1,0 einen angemessenen Puffer darstellt.

Auch in 2014 erfolgte durch Anpassung in Methoden und Modellen, Prozessen und der IT, eine stetige Weiterentwicklung dieses Systems. Das Unternehmen wird auch weiterhin an einer Optimierung des Steuerungs- und der Risikomanagementsystems arbeiten, um den betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen für die Kontrolle und Steuerung der Risiken gerecht zu werden.

## 6. Prognosebericht

### **Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft wird sich beschleunigen. Es wird erwartet, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den Jahren 2015 und 2016 um jeweils 2,2 Prozent im Jahresdurchschnitt zunehmen wird. Die Beschäftigung wird sich in beiden Jahren weiterhin positiv entwickeln, die Arbeitslosigkeit wird sinken. Gestützt auf eine positive Arbeitsmarktentwicklung und auf spürbare Lohnsteigerungen, zu denen auch der gesetzliche Mindestlohn beiträgt, wird die Binnennachfrage der wichtigste Treiber des Aufschwungs sein. Zudem wird in den USA, den meisten Schwellenländern und auch innerhalb Europas die Nachfrage nach deutschen Waren und Dienstleistungen lebhaft sein, insbesondere im Jahr 2016. Der relativ schwache Euro sowie niedrigere Energie- und Rohstoffpreise werden den deutschen Exporteuren zusätzlichen Rückenwind verschaffen.

Auch im Durchschnitt des Euroraums wird die Wirtschaft erstmals wieder spürbar wachsen. Das BIP in der Währungsunion außerhalb Deutschlands dürfte 2015 um 1,1 Prozent und 2016 um 1,9 Prozent zulegen. Trotzdem wird erwartet, dass die Wirtschaftsleistung der Euroländer ohne Deutschland Ende 2016 um gut 0,5 Prozent unter dem Niveau vor der Finanz- und Wirtschaftskrise liegen wird. Im Durchschnitt der "Peripherieländer" Portugal, Irland, Griechenland, Spanien und Italien wird der Abstand sogar noch sechs Prozent betragen. Durch diese Schwäche und die damit verbundenen deflationären Tendenzen wird es ein ernstzunehmendes Risiko bleiben, dass die akute Krise im Euroraum wieder aufflammt. (Quelle: Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung der Hans-Böckler-Stiftung, Pressemitteilung vom 1. April 2015).

### **Erwartete Branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Der Deutsche Factoring Verband geht für das Jahr 2015 davon aus, dass der Prozess der Marktkonsolidierung und Anbieterbereinigung anhalten wird. Dennoch dürften die grundsätzlichen Aussichten für die führenden Anbieter im Factoring für die mittelfristige Zukunft positiv ausfallen. Die Mitglieder des Verbandes gehen so auch hinsichtlich der künftigen Entwicklung im Wesentlichen mit verhaltenem Optimismus in das Jahr 2015. 50 Prozent der Mitglieder sehen eine „gute“ Entwicklung, weitere knapp 41 Prozent gehen von einer eher „befriedigenden“ Geschäftsentwicklung aus. Im Jahr 2013 waren es allerdings noch 64 Prozent der Mitgliedsunternehmen, die von einer „guten“ Entwicklung ausgingen. Für die deutsche Factoring-Branche dürfte das Jahr 2015 damit ein eher anspruchsvolleres Jahr werden. Factoring bleibt jedoch weiterhin ein stabiler Anker in der deutschen Mittelstandsfinanzierung.

### **Erwartete Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage**

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** erwartet, dass der Bedarf an Finanzierungslösungen im Jahr 2015 bei einer weiterhin guten gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland sowie in den für die deutsche Wirtschaft relevanten Märkten unverändert sein wird. Factoring ist alternativ oder ergänzend zur klassischen Hausbankfinanzierung ein anerkanntes Instrument, den Bedarf mittelständischer Unternehmen an Liquidität auf der Basis von Sicherheiten in Form von Forderungen bedarfsgerecht zu decken.

Durch die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und durch die geplante Ausweitung der von der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** angebotenen Finanzprodukte und Factoringdienstleistungen wird erwartet, dass sich die Factoringumsätze und das Neugeschäftsvolumen 2015 deutlich erhöhen werden. Die Bank erwartet, dass das Geschäftsvolumen und damit auch die „Funds in Use“ in den kommenden Geschäftsjahren deutlich anwachsen werden.

Schwerpunkt hierbei ist die weitere Stärkung der niederländisch-deutschen Geschäftsbeziehungen. Insgesamt geht die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** jedoch weiterhin von einem gleichbleibend hohen Wettbewerbsdruck aus. Einhergehend mit dem erwarteten Anstieg des Geschäftsvolumens geht die Bank davon aus, dass sich auch das Zinsergebnis entsprechend erhöhen wird.

Im Bereich der komplementären Bankprodukte ist für die nächsten Geschäftsjahre ebenfalls eine deutliche Erhöhung des Forderungsbestandes vorgesehen. Unverändert geht die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** davon aus, ihre Produktpalette im Bereich der komplementären Bankprodukte zu erweitern. Bei der geplanten Geschäftsausweitung wird die Bank auch weiterhin ein besonderes Augenmerk auf die risikoadäquate Strukturierung des Kunden- und Produktportfolios legen.

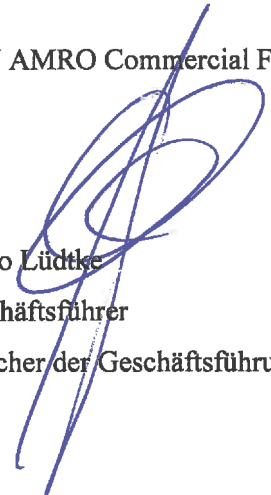
Die Bank erwartet für die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit ein gleichbleibend hohes Niveau. Für die kommenden Jahre geht das Unternehmen von einer leichten Verbesserung des Cost-Income Ratios aus. Des Weiteren geht die Bank davon aus, dass sich die sehr niedrige Burn-Rate für Kunden in den Jahren 2015 leicht erhöhen wird. Dem gegenüber geht das Unternehmen davon aus, dass sich die Burn-Rate für Debitoren im Jahr 2015 deutlich erhöhen wird. Zudem wird die Bank mit Hinblick auf das geplante Wachstum sowie den steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen für eine angemessene Eigenkapitalausstattung Sorge tragen.



Unter Berücksichtigung der genannten Faktoren und der Marktentwicklung geht die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** davon aus, dass die Margen auf Grund des Wettbewerbsdruck in den nächsten Jahren leicht nachgeben werden. Ausgehend von einem steigenden Geschäftsvolumen erwartet die Bank für die kommenden Jahre einen leichten Anstieg des operativen Ergebnisses vor Risikovorsorge. Diese Steigerung resultiert überwiegend aus einer Erhöhung der Factoringgebühren und Zinserträge auf Grund der Ausweitung des Geschäftsvolumens bei leicht sinkenden Verwaltungsaufwendungen. Des Weiteren geht das Unternehmen davon aus, dass die Risikovorsorgeaufwendungen deutlich über den Aufwendungen des Geschäftsjahres 2014 liegen werden. Dennoch wird ein leicht über dem Vorjahr liegender Jahresüberschuss erwartet.

Köln, den 27. Mai 2015

ABN AMRO Commercial Finance GmbH



Mario Lüdtke  
Geschäftsführer  
Sprecher der Geschäftsführung



Hans-Joachim Kader  
Geschäftsführer

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ABN AMRO Commercial Finance GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 29. Mai 2015

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kügler  
Wirtschaftsprüfer



Lehnen  
Wirtschaftsprüferin

